



Bitte scannen

DER FRANKFURTER

HEIMATZEITUNG MIT HERZ

Samstag, 15. Februar 2025 · Ausgabe 200

www.der-frankfurter.de

Auflage: 213.643 Exemplare

CHARITY

Wir sprechen mit einem Paar, das sich gemeinsam ehrenamtlich bei Events engagiert – **Seite 5**



KAISERMARKT

In den nächsten Monaten finden Sie den Wochenmarkt aus dem Bahnhofsviertel an der Hauptwache – **Seite 6**



GRÜNSCHNITT-ENTSORGUNG

Jetzt **AKTUELLE** Termine buchen unter:



fes-frankfurt.de

Die Rhein-Main-Macher

DAHLER

Wir bieten Ihnen eine kostenlose Marktwertermittlung Ihrer Immobilie

DAHLER Frankfurt T 069 3006500-00 dahler.com/frankfurt



Zur Website:



Ihre Stimme zählt!

Bundestagswahl am 23. Februar

FRANKFURT (RED) | Am 23. Februar findet die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag statt. Ursprünglich für den 28. September 2025 angesetzt, wurde der Termin aufgrund des Auseinanderbrechens der Ampelkoalition im November 2024 vorgezogen. Die wichtigsten Parteien und ihre Spitzenkandidaten für die anstehende Wahl sind:

- **SPD:** Olaf Scholz
- **CDU/CSU:** Friedrich Merz
- **Grüne:** Robert Habeck
- **FDP:** Christian Lindner
- **AfD:** Alice Weidel
- **Die Linke:** Jan van Aken und Heidi Reichinnek

In den letzten Wochen vor der Wahl standen insbesondere die Themen Migration und die Zusammenarbeit mit der AfD

im Mittelpunkt der politischen Debatten. Parallel zu den politischen Diskussionen finden in mehreren deutschen Städten

Proteste gegen die AfD und die zunehmende Präsenz der rechtsextremen Partei statt. Die wirtschaftliche Lage Deutschlands

spielte ebenfalls eine zentrale Rolle im Wahlkampf. Vor dem Hintergrund einer prognostizierten BIP-Wachstumsrate von nur 0,3 % nach zwei Jahren milder Rezession standen die Parteien unter Druck, Lösungen für die Herausforderungen der Industrie und der Energiewende zu präsentieren.

Die Bundestagswahl 2025 wird als richtungsweisend für die zukünftige politische Ausrichtung Deutschlands betrachtet. Die Ergebnisse könnten nicht nur die nationale Politik beeinflussen, sondern auch Auswirkungen auf die europäische und internationale Zusammenarbeit haben. Deshalb ist es umso wichtiger, dass auch Sie bei dieser wichtigen Entscheidung mitbestimmen. Nutzen Sie Ihr Wahlrecht am 23. Februar!



Ein Leuchtturm im Kampf gegen Demenz

Hans und Ilse Breuer-Stiftung feiert 25-jähriges Jubiläum

FRANKFURT (SH) | Die Hans und Ilse Breuer-Stiftung, gegründet im Jahr 2000 von dem Unternehmer Hans Breuer, hat sich der Verbesserung der Lebenssituation von Demenzzkranken und ihren Angehörigen verschrieben. Aus der persönlichen Betroffenheit von Ilse Breuer in den 90er Jahren, als Demenz noch wenig bekannt und kaum diagnostiziert war, wie uns Vorstand Dr. Katja Bär im Interview erklärt, ist damals die Idee für ein breit gefächertes Hilfeangebot entstanden. Die Familie Breuer habe damals sehr lange gebraucht um Hilfe zu finden und eine Diagnose zu erhalten. „Dort knüpft heute das Konzept der Breuer-Stiftung an und liefert einen Ort, an dem man nicht allein gelassen wird“, so Bär weiter. Nach dem Tod von Hans Breuer im Jahr 2003 übernahm sein ältester Sohn Peter Breuer den Vorsitz des Kuratoriums und führt seither das Engagement der Familie alleine fort. Die Stiftung verfolgt innovative Ansätze und geht daher immer

wieder ganz neue Wege. Beispielsweise bei der Verknüpfung der beiden definierten Hauptziele: Betroffenenhilfe und Forschungsförderung. „Die Stiftung versteht sich vor allem auch als Brückenbauerin zwischen den Disziplinen und investiert daher nicht nur in Grundlagen- und Versorgungsforschung, sondern in die Umsetzung der versorgenden Dienstleistungen, um damit für adäquate Behandlung und gleichzeitig eine Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen zu sorgen“, erläutert Vorstand Dr. Bär die Zielsetzungen der Stiftung. Im Bereich der Betroffenenhilfe bietet die Stiftung umfassende Unterstützung für Demenzzkranke und ihre Familien. Dazu gehören verschiedene Beratungsangebote, Angehörigen-seminare, Vorträge und andere Veranstaltungen, zudem eine Tagesbetreuung, eine Wohngemeinschaft und ein Begegnungscafé im StattHaus Offenbach.

LESEN SIE WEITER AUF SEITE 3.



Vorständin Dr. Katja Bär und StattHaus-Leitung Maren Ewald.

FOTO: HANS UND ILSE BREUER-STIFTUNG



Frühlingswald im Palmengarten

Zwischen Tulpen, Farnen und Zaubernüssen

FRANKFURT (PM) | Der Palmengarten heißt den Frühling willkommen. Noch bis zum 23. Februar können Besucherinnen und Besucher in der Galerie am Palmenhaus durch einen lichten Frühlingswald spazieren. Tulpen und Narzissen strecken ihre bunten Blüten aus den Beeten, begleitet von Lungenkraut, Grünen Nieswurz und einer Vielzahl grüner Farne. Verschiedene vorgezogene Gehölze wie Zaubernüsse, Apfelbeeren, Federbuschsträucher, Scheinhaseln, Birken und Zierquitten ergänzen das Ensemble. Als Hingucker hat das Galerieteam um Dominik Heukemes ein

moosbewachsenes Quellbecken angelegt. „Im Palmengarten dürfen wir uns immer besonders früh im Jahr über den Frühling freuen. Möglich ist das dank des fleißigen Teams in der Palmengarten-Gärtnerei, das schon ab dem Herbst über 50.000 Blumenzwiebeln heranzieht“, sagt Klima- und Umweltdezernentin Tina Zapf-Rodríguez. „Damit die vielen Frühblüher auch nachhaltig Freude schenken, werden sie nach dem Ende der Blumenschau draußen in die Wiesen gesetzt“, erzählt Dominik Heukemes bei der Eröffnung. „Dort blühen sie weiter und treiben im nächsten Jahr wieder aus.“

FRANKFURT TIPP „TO GO“

Genuss in der Kleinmarkthalle



Die Kleinmarkthalle in Frankfurt am Main ist ein Paradies für Feinschmecker und ein echtes Stück Frankfurter Tradition. Von Montag bis Samstag bieten rund 60 Händler eine beeindruckende Auswahl an frischen Lebensmitteln: exotische Früchte, regionale Wurst- und Käsespezialitäten, duftende Gewürze und feine Delikatessen aus aller Welt. Besonders beliebt sind die legendären „Fleischwurst to go“ und die Stände mit mediterranen Köstlichkeiten. Am Samstag verwandelt sich die Markthalle in einen geselligen Treffpunkt – bei einem Glas Wein oder Apfelwein lässt sich das bunte Marktreiben genießen. Wer Frankfurt kulinarisch entdecken will, sollte hier unbedingt vorbeischaun!

Ort: Hasengasse 5–7, 60311 Frankfurt am Main
Zeit: Mo.-Sa.: 08-18 Uhr

FOTO: VON EVA K. / WIKIPEDIA

Eleganz trifft auf Altbaucharme

Das Frankfurter Westend

AUS DEN
STADT-
TEILEN



Westend-
synagoge,
von Südwest-
en gesehen.

FOTO: MYLIUS,
GFDL 1.2

Grüne Alleen, prachtvolle Altbauten und das leise Klingen von Espressotassen in Straßencafés – das ist das Westend. Hier trifft Frankfurter Geschichte auf kosmopolitisches Flair: einstige Villen der Oberschicht, heute lebendige Orte für Kultur, Bildung und Business. Der Puls ist ruhiger als in der City, doch die Kontraste sind da – zwischen Gründerzeitcharme und moderner Urbanität, zwischen exklusiven Adressen und großer Parkanlage. Das Westend ist kein Stadtteil, den man nur durchquert – es ist ein Lebensgefühl.

Ein Stück Italien

Das Tempaccio ist wie eine kleine Reise, nur ohne Flugticket. Hier duftet es nach frischem Basilikum und knuspriger Pizza, während die Gäste bei einem Glas Wein die Sonne auf der Terrasse genießen. Drinnen: gemütliche Atmosphäre, stilvoll, aber nicht steif. Das Menü? Hausgemachte Pasta, klassische Antipasti und saisonale Spezialitäten, die nach Urlaub schmecken. Wer einmal hier war, kommt wieder – nicht nur wegen des Essens, sondern auch wegen der herzlichen Gastgeber. Ein Ort für lange Abende, gute Gespräche und echtes Dolce Vita, mitten in Frankfurt.

Bücherliebe

In der Autorenbuchhandlung Marx ist Stöbern ausdrücklich

erwünscht. Hier gibt es keine seelenlose Massenware, sondern handverlesene Titel, Geheimtipps und echte Schätze, die man anderswo kaum findet. Ob Romane, Sachbücher oder Kinderliteratur – wer Literatur mag, wird hier glücklich. Das Beste: Die Buchhändler*innen kennen ihre Auswahl und geben ehrliche Empfehlungen. Dazu Lesungen und Veranstaltungen, die Menschen zusammenbringen und Geschichten lebendig machen. Eine kleine Oase für Leseratten, mitten in der Stadt.

Raus aus dem Alltag und rein ins Grüne

Der Palmengarten ist eine echte Ruheoase. Tropische Pflanzen, blühende Gärten und ein Hauch von Exotik, mitten in Frank-

Open-Air-Events. Egal ob für eine kleine Pause oder einen ausgedehnten Spaziergang – einmal Palmengarten, immer Palmengarten.

Wein trinken, aber stilvoll

Gregor's Boutique Vinothek ist eine echte Perle im Westend. Klein, charmant, voller guter Tropfen. Hier stehen keine x-beliebigen Weine im Regal, sondern handverlesene Flaschen von Winzern mit Leidenschaft. Ob kräftiger Rotwein, spritziger Weißer oder ein seltener Fund – wer sich unsicher ist, bekommt eine ehrliche Empfehlung. Dazu feine Antipasti, eine lockere Atmosphäre und Gespräche, die länger dauern als geplant. Perfekt für alle, die Wein lieben – oder ihn einfach mal richtig genießen wollen.



Grün so weit das
Auge reicht im
Grüneburgpark

FOTO: LEONHARD
LENZ, CCO

DER FRANKFURTER.

Ansprechpartner vor Ort für Veranstaltungen
& Storys aus den Stadtteilen, Anliegenden
der Gewerbetreibenden u. v. m.

Sprechen Sie uns an: redaktion@der-frankfurter.de



Ein Ort voller Geschichte und Spiritualität

furt. Hier kann man gemütlich durch duftende Blumenalleen schlendern, seltene Orchideen bestaunen oder einfach die Sonne am Teich genießen. Für Kids gibt's den Wasserspielplatz, für Pflanzenfans das Palmenhaus mit riesigen Tropengewächsen. Und wer noch mehr erleben will, besucht eines der Konzerte oder

Die Westend-Synagoge ist nicht nur das größte jüdische Gotteshaus in Frankfurt, sondern auch ein beeindruckendes Bauwerk.

Die prachtvolle Kuppel, die detailreichen Mosaik – hier trifft Architektur auf gelebte Tradition. Wer sich für Geschichte interessiert, sollte unbedingt einen Blick hineinwerfen. Besonders bewegend: die Gedenkstätte für die jüdische Gemeinde Frankfurts. Ein Ort der Erinnerung, aber auch des Miteinanders – und ein fester Bestandteil des Westends.

Lafleur

Fine Dining auf höchstem Niveau – das ist das Lafleur. Zwei Michelin-Sterne, ein elegantes Ambiente und eine Küche, die überrascht. Hier wird nichts dem Zufall überlassen: Jeder Teller ist ein Kunstwerk, jeder Geschmack ein Erlebnis. Inspiriert von der französischen Haute Cuisine, modern interpretiert und mit erstklassigen Zutaten. Ob ein besonderes Dinner oder ein unvergesslicher Abend – wer das Westend von seiner exklusiven Seite

kennenlernen will, ist hier genau richtig.

Westend-Führung: Neues, Vergangenes & Kurioses

Ein Spaziergang durch das Westend, der mehr ist als nur schöne Fassaden. Hier trifft alte Pracht auf moderne Urbanität, und hinter jeder Ecke steckt eine Geschichte. Elisabeth Lücke nimmt euch mit auf eine Reise durch das „Nobelviertel“ – mal schillernd, mal überraschend, immer spannend. Wer wohnte hier früher? Welche Geheimnisse verbergen sich hinter den Altbauwänden? Und was macht das Westend heute so besonders? Zwischen historischen Villen, versteckten Plätzen und kuriosen Anekdoten wird Geschichte lebendig. Perfekt für alle, die das Viertel neu entdecken oder mit anderen Augen sehen wollen. Wann? Freitag, 11. April 2025, 18:00 Uhr. Kosten: 13 €. Ein Spaziergang, der sich lohnt!



Glasstruktur innen im Eingangsschauhaus zum Palmengarten

FOTO: BURKHARD MÜCKE, CC BY-SA 4.0



Fine Dining der Spitzenklasse garantiert

FOTO: COPYRIGHT LAFLEUR

IMPRESSUM

DER FRANKFURTER.

HEIMATZEITUNG MIT HERZ

Büro: Bieberer Str. 137, 63179 Obertshausen
info@rheinmainverlag.de
www.rheinmainverlag.de

Redaktion: Sahra Holler
Charity Projekte: Bruno Seibert
redaktion@der-frankfurter.de

Verantwortlich: Normann Schneider

Alle unter der Büroanschrift des Verlages.

Gesamtauflage: 213.643

Erscheint am Wochenende in allen Stadtteilen von Frankfurt am Main. Innenstadt 1: Gallus, Gutleutviertel, Bahnhofsviertel, Altstadt – Innenstadt 2: Bockenheim, Westend-Süd, Westend-Nord – Innenstadt 3: Nordend-West, Nordend-Ost – Innenstadt 4: Ostend, Bornheim – 5 Süd: Flughafen, Sachsenhausen-Süd, Sachsenhausen-Nord, Oberrad, Niederad – 6 West: Schwanheim, Griesheim, Nied, Sossenheim, Höchst, Unterliederbach, Zeilshaus, Sindlingen – 7 Mitte-West: Rödelheim, Praunheim, Hausen – 8 Nordwest: Niederursel, Heddenheim – 9 Nord-Mitte: Eschersheim, Ginnheim, Dornbusch – 10 Nord-Ost: Eckenheim, Preungesheim, Berkersheim, Frankfurter Berg, Bonames – 11 Ost: Seckbach, Riederald, Fechenheim – 12 Kalbach-Riedberg – 13 Nieder-Erlenbach – 14 Harheim – 15 Nieder-Eschbach sowie 16 Bergen-Enkheim.

Herausgeber: Rhein Main Verlags GmbH
Bieberer Straße 137, 63179 Obertshausen
Tel.: 06104 66720-40

Geschäftsführung:
Bernd Maas, Angelika Hofferberth

Auflage im Gesamtverlag: 538.258

Layout, Satz und Druck/ Weiterverarbeitung:
Druck- und Pressehaus
Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen

Vertrieb: EGRO Direktwerbung GmbH
Obertshausen, Tel. 06104-4970-0

Anzeigen: Gesamtpreisliste Nr. 41,
gültig ab 1. Januar 2025

Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Redaktionsschluss: Dienstag, 11 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstag, 12 Uhr

Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Bei Gewinnspielen und Preisauslosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Zur Herstellung von DER FRANKFURTER wird Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbebotschaftsfleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

DER FRANKFURTER nicht bekommen?

Zustellhotline: Tel. 06104-4970-0
Mo. – Fr. 8.00 – 16.30 Uhr

Das StattHaus Offenbach

Innovatives Wohnprojekt der Breuer-Stiftung

FORTSETZUNG VON SEITE 1

FRANKFURT (SH) | „Mit dem StattHaus Offenbach haben wir ein operatives Projekt geschaffen, um die Versorgungsforschung abzubilden. Das Projekt versteht sich als Beratungs-, Betreuungs- und Begegnungsstätte. Wir bieten hier eine Tagesbetreuung für Menschen mit frühem und mittlerem Demenzstadium an, bei der wir sie sowohl fördern als auch fordern. Dabei stehen die Lebensqualität und der Spaß immer im Mittelpunkt. Singen, Bewegung, Spiele und gemeinsames Essen mit ganz viel Austausch und Kommunikation tun den Menschen gut und man merkt auch, wie sie gegenseitig eine Verbindung aufbauen. Für pflegende Angehörige ist das Angebot zudem eine Entlastung im Alltag“, führt Maren Ewald, die Leiterin des Statthaus Offenbach, zum Projekt aus. „Im Haus haben wir zudem das innovative Projekt einer Demenz-Wohngemeinschaft gegründet und sind Hessische Fachstelle für selbstverwaltete ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz. Wir bieten also auch eine Beratung zur Gründung oder Entwicklung von Demenz-Wohn-



Das StattHaus Offenbach und Stimmungsbild aus dem Garten.

FOTOS: HANS UND ILSE BREUER-STIFTUNG, LINUS LINTNER

meinschaften an.“

Mit zum Konzept des StattHaus gehört außerdem eine öffentliche Cafeteria, wo Menschen aus der Nachbarschaft und Menschen aus dem Haus in zwangloser Atmosphäre zusammenkommen und

gemeinsam Essen können. „Hiermit möchten wir ein ganz niedrigschwelliges Begegnungsangebot schaffen. Denn dadurch, dass auch am Haus nirgendwo steht, dass es sich um ein Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz handelt, wird der Umgang mit den Betroffenen normalisiert und Barrieren werden abgebaut“, erläutert Ewald.

Auch in Frankfurt plant die Stiftung ein ähnliches Projekt, doch die Suche nach einer geeigneten

Immobilie gestaltet sich aktuell schwierig. Zudem ist die spendenfinanzierte Organisation immer auf Unterstützung angewiesen. „Die Spendentätigkeit in Deutschland geht zurück, deshalb ist die Finanzierung immer wieder eine große Aufgabe. Wir würden uns deshalb freuen, wenn mehr Menschen, denen es möglich ist, uns mit einer Spende oder sogar testamentarisch berücksichtigen“, berichtet der Vorstand. Mit ihrem Engagement hat die Hans und Ilse Breuer-Stiftung bereits zahlreiche Projekte gefördert, vielen Menschen geholfen und einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung und Betreuung von Demenzkranken geleistet. Die Stiftung ist ein bedeutender Akteur im Netzwerk der Nationalen Demenzstrategie und setzt sich unermüdet für neue Therapieansätze und die Unterstützung von Betroffenen ein. „Für die Zukunft wünsche ich mir, dass es niemanden mehr gibt, der aufgrund seiner Demenz stigmatisiert oder komisch angeschaut wird. Natürlich wünsche ich mir am liebsten ein Leben ganz ohne Demenz, aber wenn wir es nicht heilen können, dann wenigstens mehr Normalität im Umgang damit schaffen“, schließt Dr. Katja Bär unser Interview ab. Die Stiftung sucht immer Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen und Menschen helfen möchten. Alle Informationen dazu und zum Angebot der Stiftung sowie die Kontaktmöglichkeit finden Sie unter: breuerstiftung.de

SPENDEN SIE

Sie möchten spenden? Vielen Dank für Ihr Engagement!

Spendenkonto der Breuer-Stiftung
Frankfurter Volksbank
IBAN DE82 5019 0000 7100 0175 41

EXPERTENRAT

RoboMarkets



Vincent Collaer
Relationship Manager
bei RoboMarkets Deutschland

Wissen für Anleger: Langfristig denken – mit Geduld zum Ziel

Erfolgreich investieren: Aktieninvestitionen in Zeiten der Inflation

Vincent Collaer bringt als Relationship Manager bei RoboMarkets Deutschland umfangreiche Erfahrungen in der Kundenbetreuung und strategischen Anlageplanung ein. In der aktuellen Marktlage, die durch Inflation und Unsicherheiten geprägt ist, betont Collaer die Bedeutung einer langfristigen Strategie beim Aktieninvestment.

„Aktien sind zwar risikobehaftet, bieten aber langfristig die Chance, Renditen zu erzielen, die über der Inflation liegen“, sagt Collaer. Er weist darauf hin, dass viele deutsche Haushalte den Großteil ihres Vermögens in Einlagen, Festgeldern und Versicherungen halten, die inflationsbereinigt an Wert verlieren. „Die Aktienmärkte haben in den letzten Jahren eine überdurchschnittliche Wertentwicklung gezeigt. Dennoch sind Aktien in vielen Portfolios unterrepräsentiert.“

Langen Atem haben: Strategien für den Aktienmarkt

Collaer betont, dass ein langfristiger Anlagehorizont entscheidend ist, um Marktschwankungen auszugleichen und von den Wachstumschancen zu profitieren. „Es geht nicht um schnelle Gewinne, sondern um stetige Erträge über Jahre hinweg“, erklärt er.

Ein wichtiger Punkt ist die Diversifikation. „Es macht Sinn, nicht auf einzelne Aktien zu setzen, sondern in breit gestreute Anlagen wie ETFs zu investieren. Diese bieten nicht nur Risikostreuung, sondern auch Flexibilität, global zu investieren.“ Er weist darauf hin, dass ETFs, die in US-Dollar fakturiert sind, ein zusätzliches Währungsrisiko mit sich bringen können, das bei einer langfristigen Strategie berücksichtigt werden sollte.

Risiko und Rendite: Die richtige Balance finden

Collaer betont, dass die Entscheidung, wie viel des eigenen Vermögens in Aktien investiert werden sollte, individuell getroffen werden muss und von der persönlichen Risikobereitschaft abhängt. „Es gibt keine Einheitslösung. Manche bevorzugen eine konservative Mischung, während andere bereit sind, höhere Risiken einzugehen, um potenziell höhere Renditen zu erzielen.“

Er erinnert daran, dass Aktien nicht nur Kursgewinne bieten, sondern auch Dividenden ausschütten, die eine zusätzliche Einnahmequelle darstellen. „Strategien, die auf Dividendenstärke setzen, können besonders für langfristige Anleger interessant sein, da sie eine regelmäßige Ertragsquelle bieten, während das Grundkapital weiter wächst.“

Bildung und Tools als Grundlage für fundierte Entscheidungen

In seiner Rolle bei RoboMarkets ermutigt Collaer Anleger, sich kontinuierlich weiterzubilden und die verfügbaren Ressourcen zu nutzen. „Nur wer die Märkte versteht und die richtigen Werkzeuge einsetzt, kann langfristig erfolgreich investieren.“ RoboMarkets stellt seinen Kunden fortschrittliche Handelsplattformen und umfangreiche Bildungsressourcen zur Verfügung, um informierte Entscheidungen zu treffen und Anlagestrategien effektiv umzusetzen.

Schlussfolgerung: Geduld und Disziplin führen zum Erfolg

Abschließend ist sich Collaer sicher: „Ein langfristiges Engagement im Aktienmarkt erfordert Geduld und Disziplin. Wenn Anleger diese Tugenden verbinden, können sie ihre finanziellen Ziele erfolgreich erreichen, unabhängig von kurzfristigen Marktschwankungen.“

Erfahren Sie mehr über die Bedeutung von Ausdauer und strategischer Planung in der Aktienanlage in Zeiten der Inflation. Registrieren Sie sich kostenlos für unser nächstes Webinar:
<https://www.robomarkets.de/anfanger/los-gehts/events/>



Quereinsteiger
willkommen!

Service Agent (m/w/d) Fluggastbetreuung in Voll- oder Teilzeit A job that cares!

Aufgaben:

- Unterstützung mobilitätseingeschränkter Fluggäste bei Ankunft, Abflug und Umsteigeprozessen
- Empfang und Begleitung allein reisender Kinder und Jugendlicher
- Unterstützung der Fluggäste bei der Gepäckaufgabe und Gepäckabholung sowie beim Transport der Gepäckstücke

Sie erwartet ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, verschiedene Arbeitszeitmodelle, Vergütung nach TvöD-V, Jobticket, kostenfreier Parkplatz, Jahressonderzahlung, Altersvorsorge, vergünstigtes Tanken und vieles mehr.



Holen Sie sich die Infos unter

fracareservices.com

... und senden uns gleich
Ihre Bewerbung an

bewerbung@fracares.de

Mein Job & Ich
myjob.de



Miteinander.
Für eine lebenswerte
Zukunft.

FES

**GRÜNSCHNITT-
ENTSORGUNG**

**Jetzt
AKTUELLE
Termine buchen**



von 17.02. bis 07.03.2025
(Montag bis Freitag)

Terminvereinbarung unter
0800 2008007-0 ab sofort.

fes-frankfurt.de

Die Rhein-Main-Macher



Magdalena Roth

Apothekerin



Der neue Podcast:
www.apothekeprime.de/
podcast

Trockene Augen

Das „Sicca-Syndrom“ – so nennt man den Umstand der trockenen Augen. Brennende, kratzende Augen, ein Druckgefühl, Augenmüdigkeit oder Rötungen sind typische Symptome. Aber auch tränende Augen gehören dazu, in diesem Fall versucht der Körper die Reizung auszugleichen und schießt über das Ziel hinaus. Ist aber das Auge verklebt mit einer gelblichen, schleimigen Flüssigkeit, dann deutet dies auf eine Infektion hin, die ärztlich behandelt werden sollte. Die Ursache für trockene Augen liegen oft bei Allergien, eine Reaktion auf Medikamente, bei Erkrankungen wie Morbus Parkinson oder bei Frauen kann es auch ein veränderter Hormonstatus (Schwangerschaft/Wechseljahre) sein. Zu lange Bildschirmarbeit und Heizungsluft trocknen auch aus.

Absolute Basistherapie ist es, mit der sog. „Tränenersatzflüssigkeit“ (Gel, Wasser, Salz, Öl) ohne Wirkstoffe mehrmals am Tag einzutropfen. Achtung die Miniampullen sind immer nach dem Einsatz zu entsorgen, denn sie enthalten keine Konservierungsstoffe. Es gibt auch Mehrdosenbehältnisse. Ein Tropfen pro Auge genügt. Nach dem

Tropfen die Augen geschlossen halten und mit den Augen rollen. Unser Team von 40 Apothekern oder die Service-Hotline der Prime-Website 06171 9161 444 beantworten gern Ihre Fragen. Rezepte abgeben und Heimplierservice genießen: Einfach apothekeprime als App herunterladen!

Ihre
Magdalena Roth
Apothekerin



Central Apotheke

Inhaber:
Apotheker Marc Schrott e.K.
Bahnstraße 51
61449 Steinbach

Frankfurter Interkulturelle Woche

Förderung in Höhe von 10.000 Euro für Vereine oder Initiativen

FRANKFURT (PM) | Bis zum 3. März können sich Frankfurter Vereine und Initiativen für die Organisation und Ausrichtung der Interkulturellen Woche Frankfurt 2025 bewerben. Die ausgewählten Engagierten erhalten über das Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) eine städtische Förderung in Höhe von 10.000 Euro, die für die Umsetzung eines Programms mit selbst gesetztem Themenschwerpunkt genutzt werden soll.

Auch in diesem Jahr soll die Interkulturelle Woche (IKW) zahlreiche Aktionen, Veranstaltungen und Projekte aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft vereinen.

Die Frankfurter IKW, die von 18. bis 30. September stattfindet, bietet eine Plattform für Vielfalt, Toleranz und interkulturellen Austausch. Bei der Koordination der IKW geht es vor allem dar-

um, bereits bestehende Angebote von lokalen Initiativen zu bündeln und stärker sichtbar zu machen. Dabei ist es besonders wichtig, weitere Vereine und Initiativen zur Mitwirkung bei der Veranstaltung zu gewinnen, ein Programm zu erstellen und zu bewerben. Im vergangenen Jahr hat der Verein Westkunst Frankfurt Nied unter dem Motto „Ein Herz für Frankfurt“ die IKW mit rund 50 Veranstaltungen ausgerichtet.

Weitere Informationen und der Bewerbungsantrag zum Download stehen auf der Website des AmkA unter amka.de/ikw bereit.

Die Frankfurter IKW gibt es seit 2006. Dahinter steht ein Initiativkreis, dem neben dem AmkA noch weitere städtische und kirchliche Träger sowie Dachverbände angehören. Die Frankfurter Veranstaltung ist angeschlossen an die bundesweite Interkulturelle Woche, die dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiert.



Besucht uns
doch mal auf
Instagram:

DERFRANKFURTER
OFFIZIELL

GÖTZ
quality services
Wir suchen ab sofort
zuverlässige, deutschsprachige
Reinigungskräfte m/w/d
für ein Objekt in Frankfurt.
Arbeitszeit: Montag – Freitag
von 06:00 – 09:00 Uhr,
auf GV-Basis oder in Teilzeit.
Tel. Bewerbung bitte unter:
Götz-Gebäudemanagement
RMG GmbH, NL Frankfurt
Frau Ayadi, Mobil: 0175 2203707
oder Mail: n.ayadi@goetz-fm.com

BEILAGEN-HINWEIS

Beachten Sie folgende Beilagen in der Gesamtausgabe oder in Teilbelegungen von **DER FRANKFURTER**:



Möbel
und Design



MARKTPLATZ

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen, ☎ 03944 - 36160, www.wm-aw.de Fa.

Suche antike Möbel, Gemälde, Uhren, Silber, Militaria, Bücher, Krüge, Fotoapparate ☎ 06108 - 9154213

120 km Draht und Gitter
1900 Türen und Tore am Lager



ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg
Tel. (06071) 98810
Fax (06071) 5161

www.draht-weissbaecker.de
E-Mail: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune
- Schiebetore · Drehkreuze
- Schranken · Türen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Tore
- Mobile Bauzäune · Alu-Zäune
- sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Gabionen
- auch Montagen
- auch Privatverkauf



www.der-frankfurter.de

Mehr P+R-Plätze an der Borsigallee

Pragmatische Lösung für Pendlerinnen und Pendler

FRANKFURT (PM) | Gute Nachrichten für Pendlerinnen und Pendler aus der Region östlich von Frankfurt: In unmittelbarer Nähe zum Park+Ride-Parkhaus (P+R) Borsigallee wurden nun zusätzliche Abstellmöglichkeiten für Pkws eingerichtet. Das größte P+R-Parkhaus Frankfurts ist trotz seiner hohen Anzahl an Stellplätzen oft ausgelastet. In einem Pilotprojekt der Stadt Frankfurt werden nun im Zuge einer Kooperation Parkflächen des Hessen-Centers für P+R-Nutzerinnen und -Nutzer zugänglich gemacht. Das reduziert das Verkehrsaufkommen in der Stadt und entlastet Pendlerinnen und Pendler aus dem Frankfurter Umland.



Ab Samstag, 1. März, können Autofahrerinnen und Autofahrer vorerst für ein halbes Jahr bis zum 31. August einen Dauerparkplatz auf dem Westparkplatz des Hessen-Centers zu den gleichen günstigen Konditionen wie im P+R-Haus anmieten. Voraussetzung ist, dass der Parkplatz in Verbindung mit dem ÖPNV in Frankfurt genutzt wird. Eine gültige RMV-Zeitkarte ist daher bei Vertragsabschluss vorzulegen.

Die 100 Stellplätze stehen von Montag bis Freitag jeweils zwischen 6 und 21 Uhr zur Verfügung. Die Station Hessen-Center und mit ihr der Anschluss an die Linien U4 und U7 liegt in unmittelbarer Nähe und bietet regelmäßige und schnelle Verbindungen in die Innenstadt. Die Mietkosten eines Pkw-Stellplatzes für den Gesamtzeitraum entsprechen mit insgesamt 90 Euro denen im angrenzenden P+R-Haus Borsigallee. Es steht ein begrenztes Kontingent zur Verfügung, ein Dauermietvertrag wird direkt mit der Kooperationspartnerin Pollux Grundstücksgesellschaft geschlossen, die die Parkflächen am Hessen-Center verwaltet.

FRANKFURT (PM) | Der Frankfurter Volleyball Verein (FVV) wurde 1985 als queerer Sportverein gegründet, um einen sicheren und diskriminierungsfreien Ort zum Trainieren für queere Menschen zu bieten. Der Verein feiert in diesem Jahr seinen 40-jährigen Bestehen und hat das Jahr 2025 zum „Aktionsjahr Queerer Sport“ erklärt. Zum Auftakt dieses Aktionsjahres hat die Stadt Frankfurt den LGBTIQ*-Verein am Donnerstag, 6. Februar, im Kaisersaal des Rathauses Römer empfangen. Zum ersten Mal verlieh der Verein auch den Preis „Danke Euch“. Im Namen der Stadt begrüßte Oberbürgermeister Mike Josef die Gäste. Zudem sprach Matthias Krautinger, Vorstandsressort Presse des FVV. Die Laudatio und die Verleihung des Preises übernahmen Sascha Spezzano-Ihrig und Georg Novak vom Vorstand des FVV.

Queeres Leben habe sich schon lange in der Mainmetropole etabliert. So gebe es zum Beispiel seit 1992 regelmäßig eine Parade zum Christopher Street Day, an dem vergangenes Jahr 13.000 Menschen teilgenommen haben. So sind die Frankfurt Sportvereine Vorreiter: Bereits 1984 gründete sich mit dem Verein Artemis Sport Frankfurt der erste Frauen- und Lesbensportverein der Stadt. Ein Jahr später folgte der FVV und ging als schwuler Sportverein an den Start. Damit begann die Emanzipation schwuler und lesbischer Sportlerinnen und Sportler.

„Auch nach 40 Jahren und mit einer diversen und buntgemischten Mitgliedschaft wer-

den wir unsere Wurzeln als LGBTIQ*-Sportverein nie vergessen und stellen uns gegen gesellschaftliche Ungleichbehandlung, fordern faire Teilhabe ein, wollen Vorurteile abbauen und das gegenseitige Verständnis fördern. Und so verstehen wir uns als Gemeinschaft, in der jede und jeder offen und vorurteilsfrei Sport treiben kann und bieten allen, die es wollen oder gar brauchen einen diskriminierungsfreien Raum an“, sagte Krautinger in seiner Begrüßung. Der Preis „Danke Euch“ ging an das BID-Team des Sportamtes um Amtsleiterin Angelika Strötz. Das Team im Sportamt koordiniert die Bewerbung der Stadt für die internationale Ver-

anstaltung „Eurogames“ mit verschiedenen Akteuren unter anderem dem FVV. Ausgezeichnet mit dem Preis wird eine Person oder Institution, die nicht aus der Community kommt, sich aber für die Belange queerer Menschen – vor allen Dingen im Bereich des organisierten Sports – einsetzt.

Für das „Aktionsjahr Queerer Sport“ hat der FVV über das Jahr verteilt verschiedene und vielfältige Aktionen geplant. Es sollen unter anderem eine Dokumentation der queeren Sportgeschichte Frankfurts, die Gründung einer Stiftung sowie eine große Umfrage zur Akzeptanz von queeren Mitgliedern in klassischen Sportvereinen folgen.



Der Vorstand des FVV mit Oberbürgermeister Mike Josef (2.v.l.)

COPYRIGHT: STADT FRANKFURT AM MAIN, FOTO: CHRIS CHRISTES

Kostenlose Hausbesuche bis 100km

AKTIONSWOCHE

AB HEUTE NUR 5 TAGE GÜLTIG!

GOLD- & SILBERANKAUF Frau Luca

WIR ZAHLEN BIS ZU 89,- € / Gramm

Bargeld Sofort!

Egal ob Bernstein, Goldschmuck, Modeschmuck, Silberschmuck, Uhren, Münzen oder Zahngold - Machen Sie Ihre Schmuckstücke zu Bargeld!
Wir kaufen immer zu Tagespreisen an!
Telefonisch erreichbar von Montag - Sonntag: 9 - 19 Uhr
Tel.: 06182 - 79 61 319 | Mobil: 0178 - 37 00 579

Die Experten sind für Sie vor ORT!

Öffnungszeiten: Mo - Sa: 10 - 13 Uhr (Nachmittags nur nach Terminvereinbarung)
Zellhäuser Str. 16 • 63533 Mainhausen

TEIL
6

DER FRANKFURTER Charity bei Über den Tellerrand Frankfurt e. V.

„Für uns war Über den Tellerrand keine Einbahnstraße, sondern viel mehr ein Geben und Nehmen“ –
M. Ramirez & C. Kauffmann, Ehrenamtliche bei Über den Tellerrand Frankfurt, im Interview

FRANKFURT (SH) | Für uns bei DER FRANKFURTER spielt das soziale Engagement in unserer Stadt eine wichtige Rolle, deshalb haben wir uns für regelmäßige Spendenprojekte entschieden, bei denen wir einen Teil unserer Anzeigenerlöse wohltätigen Organisationen in Frankfurt widmen. Alle vier bis acht Wochen stellen wir hier eine neue gemeinnützige Organisation oder einen Verein vor und schaffen damit nicht nur Sichtbarkeit, sondern sammeln gleichzeitig Spenden. Momentan stellen wir Ihnen „Über den Tellerrand Frankfurt e. V.“ vor. Der Verein leistet vielschichtige Integrationsarbeit in ganz Frankfurt. In dieser Ausgabe sprechen wir mit Frau Ramirez und Herrn Kauffmann, die ehrenamtlich im Verein tätig sind. Alle vorangegangenen Beiträge finden Sie auf unserer Website www.der-frankfurter.de

Wie sind Sie zu Über den Tellerrand Frankfurt gekommen und seit wann sind Sie ehrenamtlich dort tätig?

Kauffmann: 2018 sind wir von Mexiko nach Deutschland gekommen, weil mein Arbeitgeber die Möglichkeit zum Wechsel in die deutsche Niederlassung angeboten hat. Da wir uns schon immer für andere Menschen und Kulturen interessierten, hat uns die Idee, ins Ausland zu ziehen, sofort gefallen und wir hatten Glück, meine Bewerbung wurde angenommen. Zuerst hatten wir dann in Deutschland tatsächlich wenig Anschluss und hätten uns schon da einen Verein wie Über den Tellerrand gewünscht, um neue Menschen kennenzulernen. 2020 wurde es durch die Corona-Pandemie noch ver-



Das Paar beim Halloween-Event.

FOTO: PRIVAT

stärkt. Als es dann im Oktober 2022 wieder besser wurde, sind wir zufällig beim Spazieren auf die Ehrenamtsmesse im Römer gestoßen und haben uns dort umgesehen, weil wir uns ohnehin mehr in Frankfurt engagieren wollten. Es gab sehr viele Organisationen und Stände, aber nur beim Stand von Über den Tellerrand haben wir wirklich länger verweilt, uns gut unterhalten und danach auch Infomaterial mitgenommen. Das ist uns auch im Nachhinein positiv in Erinnerung geblieben.

Wir haben also bald darauf die Adresse rausgesucht und sind zu unserem ersten Event gegangen, das war damals das Sprachcafé. Da haben wir uns direkt mit einer Mitarbeiterin unterhalten und schon am nächsten Orgatreffen für Ehrenamtliche teilgenommen.

Wie sieht nun Ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei Über den Tellerrand aus?

Ramirez: Unser Ehrenamt dreht sich komplett um die Events. Wir entwickeln Ideen für neue

Formate und helfen bei regelmäßigen Veranstaltungen mit. Mindestens alle zwei Wochen sind wir damit eingespannt.

Unser allererstes Event war ein Wohnzimmerkonzert, davon haben wir mittlerweile schon ein paar organisiert, dann natürlich auch Kochevents mit mexikanischen Gerichten, einen Spanischkurs und einen Bachata-Tanzkurs habe ich auch schon einmal gegeben und mein Mann macht Tischtennis oder Basketball. Generell planen wir Events, die uns selbst auch Spaß machen, wo wir etwas von unserer Freude oder vielleicht auch Expertise weitergeben können. Mittlerweile hat sich auch unser Karaokeabend einmal im Monat etabliert, wo sich fast immer die gleichen Menschen zusammenfinden. Am letzten Sonntag war wieder ein Abend, aber diesmal waren viele neue Menschen dabei, was uns total gefreut hat.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Ehrenamt besonders?

Kauffmann: Man lernt viele verschiedene Menschen kennen, aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichen Geschichten. Da sind so viele Ansichten und Erfahrungen dabei, aber auch Gleichgesinnte mit ähnlichen Erfahrungen wie unsere. Überhaupt die Vielfalt, die der Verein lebt und bietet, ist wunderschön und wir sind froh, dass wir das durch unseren Umzug nach Deutschland so erleben können. Auf diese Weise mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen in Kontakt zu treten, passiert ja sonst nirgendwo. Wenn man all ihre Geschichten direkt aus erster Hand hört, kommt man den Menschen und dem Land so nah, findet Gemeinsamkeiten und baut Vorurteile

ab, die vielleicht durch Berichterstattungen oder das Umfeld entstanden sind.

Welcher Moment wird Ihnen immer in Erinnerung bleiben?

Kauffmann: Im letzten Jahr haben wir beim Sommerfest des Vereins mitgeholfen. Das wurde ein richtiges Großevent mit super vielen Menschen. Es hat so viel Spaß gemacht, gemeinsam mit den anderen Ehrenamtlichen so ein großes Fest zu organisieren und dort gemeinsam mit allen Spaß zu haben. Das war auch das erste Mal, dass ich die Hauptamtlichen von Über den Tellerrand kennengelernt habe. An dem Tag sind wir alle auch noch einmal mehr zusammengerückt. Die Stimmung war einfach toll!

Ramirez: Wir waren einmal bei einem arabischen Kochevent, das war für mich etwas ganz Besonderes. Da es auch in Mexiko viele arabischstämmige Menschen gibt und der Onkel meiner Mutter Araber war, hat sie gelernt, viele arabische Gerichte zu kochen, wie zum Beispiel gefüllte Weinblätter. Letztes Jahr war es das erste Mal, dass ich die gefüllten arabischen Weinblätter wieder aß, die mich so sehr an meine Kindheit und meine Mutter erinnern. Wir haben sie alle zusammen gekocht und obwohl es lange gedauert hat, hat es sich am Ende wirklich sehr gelohnt!

Außerdem erinnere ich mich immer gerne an die mexikanischen Kochevents, die wir schon organisiert haben, weil wir den Menschen zeigen konnten, dass mexikanisches Essen, wie es hier in Deutschland oft verkauft wird, gar nicht original mexikanisch ist. So konnten wir einen Teil von Mexiko nach Deutschland bringen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ramirez: Ich wünsche mir, dass Über den Tellerrand weitergeht. Manchmal kann es mit der Finanzierung der Projekte eng werden, da wir als gemeinnütziger Verein ja auf Geldgeber und Spenden angewiesen sind. Und das könnte im schlimmsten Fall natürlich auch bedeuten, dass Mitarbeitende nicht länger beschäftigt werden können. Das macht mich traurig und ich hoffe, dass das nie passieren wird. Es wäre schön, wenn der Verein weiterwächst, immer mehr Menschen davon erfahren und mitmachen.

Für uns war Über den Tellerrand keine Einbahnstraße, sondern viel mehr ein Geben und Nehmen. Wir konnten sehr viele Erfahrungen mitnehmen und Kraft daraus ziehen. Der Verein gibt eine großartige und einfache Möglichkeit zur Integration und zum Ankommen hier in Frankfurt, davon sollten noch viele Menschen profitieren.

Mitmachen und Teil des Teams werden?
Hier können Sie Kontakt aufnehmen:

Über den Tellerrand Frankfurt e.V.,
Leipziger Straße 36,
60487 Frankfurt am Main

www.ueberdentellerrand.org/frankfurt

Telefon: 069 8720 6877
E-Mail: frankfurt@ueberdentellerrand.org

Instagram:
[frankfurt_ueber_den_tellerrand](https://www.instagram.com/frankfurt_ueber_den_tellerrand)

Der Verein freut sich immer über Einzel- oder Dauerspenden. Wenn Sie möchten, gerne über die Online-Spendenplattform betterplace.org/p34273

TSV 1875 Bonames wird 150 Jahre alt

Jubiläum mit vielen besonderen Veranstaltungen des Vereins

FRANKFURT (PM) | Am Samstag, den 1. Februar fand der offizielle Festakt mit Ehrengästen und Mitgliedern im Saalbau Nidda statt. Durch das Programm aus Grußworten der Ehrengäste, musikalischer Untermauerung, sportlichen Darbietungen und Ehrungen für langjährige Vorstandsarbeit führte das erfahrene Moderationsteam Dany Kupczik und Helmut Kalbskopf. Als langjährige Mitglieder und Übungsleiter im Verein sind sie mit der Geschichte des TSV Bonames bestens vertraut. Oberbürgermeister Mike Josef überreichte zu diesem besonderen Jubiläum im Namen des Ministerpräsidenten die silberne Ehrenplakette des Landes Hes-

sen und wünschte dem Verein alles Gute für die nächsten 150 Jahre. Alle Rednerinnen und Redner stellten auf wunderbare, charmante und unterhaltsame Weise die Werte, Besonderheiten und Höhen und Tiefen der letzten 150 Jahre des TSV Bonames dar. Alle waren sich einig: Der TSV Bonames steht über Generationen hinweg für Gemeinschaft, Zusammenhalt, Engagement, Vielfalt, Innovation und Tradition. Seit 150 Jahren ist es das Ziel des Vereins, Orte der Begegnung zu schaffen, Spaß an Bewegung und Gemeinschaft zu haben, die Gesundheit zu erhalten und die Demokratie zu stärken. Für die letzte Maiwoche gibt es ein umfangreiches Programm

für alle Interessierten:

- Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 29. Mai, Familien(sport) fest: Mitmachangebote für alle, Sportpräsentationen, Riesen-Hüpfburg, Sportmobil, Kinderliedermacher-Konzert mit Wolfgang Hering und vieles mehr.
- Freitag, 30. Mai, Erzählcafé mit Live-Musik von „Funplugged“, Treffen, Austausch von Erinnerungen und Anekdoten rund um den TSV.
- Samstag, 31. Mai, Sportfrühstück, erst sporteln dann gesund frühstücken.
- Samstag, 31. Mai sorgt die Live-Band „KeyOut“ bei der großen Jubiläumsparty für Stimmung. FOTOS: TSV BONAMES



Neue Rastplätze im GrünGürtel

Mehr Erholung für Wandernde in Berkersheim

FRANKFURT (PM) | Frankfurts GrünGürtel wird noch einladender: Zwei neue Rastplätze bieten künftig zusätzliche Möglichkeiten zum Verweilen und Genießen der Natur. Der erste entsteht an einem wichtigen Knotenpunkt des GrünGürtel-Rundwanderwegs nordwestlich des Parkfriedhofs Heiligenstock im Stadtteil Berkersheim. Dort wird eine offene Wiesenfläche angelegt, außerdem werden Sitzbänke und Picknicktische aufgestellt. „Die neu gepflanzten 14 Laub- und Obstbäume – wie Feldahorn, Linde, Holzapfel, Wildbirne und Speierling – werden nicht nur Schatten spenden. Die Bäume zeigen auch die ökologische Vielfalt unserer heimischen Arten“, erklärt Klima- und Umweltdezernentin Tina Zapf-Rodríguez. „Sie repräsentieren zudem das Erbe der früheren Streuobstwiesen am Heiligenstock mit seinen alten Baumbeständen.“

Derzeit laufen die Vorbereitungen für den neuen Rastplatz: Bodenarbeiten, das Setzen der Wegeumfassungen und die Installation von Sitzgelegenheiten. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich vier Wochen. „Aus einer bislang unscheinbaren Schotterfläche wird ein attraktiver Ort für alle, die den GrünGürtel lieben – sei es für eine Pause während



einer Wanderung oder einfach, um den Blick ins Grüne in und um Frankfurt zu genießen“, sagt Zapf-Rodríguez.

Auch im nördlichen Bereich des GrünGürtels entstehen neue Erholungsmöglichkeiten: Ein zweiter Rastplatz wird in Verlängerung der Straße Am Hohlacker errichtet und ist gut vom Berkersheimer Ortskern aus erreichbar. Dort erwartet Besucherinnen und Besucher eine halbrunde Fläche mit Kiesbelag, eingefasst von bodendeckenden Pflanzen und niedrigen Sträuchern. Ein rechteckiges Sitzplateau im Zentrum sowie zwei seitlich angeordnete Bänke laden zum Verweilen ein. Eine Panoramatafel aus Cortenstahl informiert über die Aussicht in den Regionalpark Rhein/Main und den Naturpark Taunus. Zudem

werden sechs Laubbäume – darunter Feldahorn und Purpur-Erle – gepflanzt.

„Mit diesen zwei neuen Rastplätzen verbessern wir die Infrastruktur im GrünGürtel und steigern den Naherholungswert, insbesondere im nördlichen Bereich“, sagt Zapf-Rodríguez. „Wandernde und Ausflügler:innen finden nun zusätzliche attraktive Plätze zum Rasten.“

Die Standorte wurden auf Initiative der Projektgruppe GrünGürtel – vertreten unter anderem durch das Umweltamt, das Grünflächenamt und das Stadtplanungsamt – und in Abstimmung mit dem Ortsbeirat ausgewählt. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 350.000 Euro und werden aus GrünGürtel-Mitteln finanziert. Die Projektleitung liegt beim Grünflächenamt.

Kaisermarkt goes Hauptwache

Beliebter Wochenmarkt mal ganz woanders

FRANKFURT (PM) | Seit 1999 ist der Kaisermarkt ein beliebter Treffpunkt im Bahnhofsviertel – vor allem zur Mittags- und Feierabendzeit wird hier nach Herzenslust gegessen, getrunken und gelacht. Dementsprechend groß war die Freude, als die städtische Managementgesellschaft für Hafen und Markt (HFM) verkündete, den Markt ab April 2025 weiterzuführen und sukzessive wieder aufzubauen. Die vorherige Betreibergesellschaft, der Landesverband für Markt- und Schauteller Hessen (LMS Hessen), hatte den Betrieb all seiner Wochenmärkte aus Kapazitätsgründen zu Ende Dezember 2024 einstellen müssen.

Der April ist nun in Sichtweite. Um der HFM Zeit für die Neukonzeption des Marktes und die Klärung organisatorischer sowie rechtlicher Grundlagen zu geben – und zugleich den Marktbesuchern eine wirtschaftlich tragbare Lösung zu bieten – zieht der Kaisermarkt vorübergehend auf die Hauptwache. Seit vergangener Dienstag ist der Markt an der neuen Location. „Kaisermarkt goes Hauptwache“ findet immer dienstags und donnerstags von 10 bis 20 Uhr statt.

Tina Bergmann, Inhaberin des berühmten „Grie-Soß-Mobils“ und Initiatorin des temporären Umzugs, freut sich über die Zukunftsaussichten: „Wir Markthändler vom Kaisermarkt halten fest zusammen, es ist wie bei den



Tina Bergmann, Inhaberin des berühmten „Grie-Soß-Mobils“ wird ab 11. Februar das Publikum an der Hauptwache verköstigen.

COPYRIGHT: STADT FRANKFURT AM MAIN

Musketieren: Einer für Alle und Alle für Einen. Deswegen war es für mich selbstverständlich, dass ich mich für eine Fortführung des Marktes einsetze. Es ist schön, dass wir in Zukunft wieder an unseren angestammten Platz zurückkehren und in der

Zwischenzeit in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Stadtmarketing einen tollen Ausweichplatz gefunden haben.“ Die Stabsstelle Stadtmarketing der Stadt Frankfurt hatte bei der Suche nach einer geeigneten Zwischenlösung unterstützt.

SPORTKREIS-
AKTUELL

Begleitprogramm zum Ball des Sports 2025

Bevor sich die Prominenz aus Sport, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft am 22. Februar auf dem roten Teppich der Festhalle Frankfurt die Ehre gibt, nutzt die Sporthilfe in Kooperation mit der Sportstadt und dem Sportkreis Frankfurt den Rahmen Europas größter Benefizveranstaltung im Sport, um auch für den Breitensport in Frankfurt zu werben.

Das Begleitprogramm findet vom 20. bis 23.02. dezentral im Stadtgebiet statt. Ein besonderes Augenmerk wird auf inklusive Angebote gelegt, so dass Menschen mit Handicap ebenfalls die Möglichkeit haben, verschiedene Sportarten für sich zu entdecken. Vierzehn Frankfurter Turn- und Sportvereine beteiligen sich an dem Angebot, um Interessierten verschiedene Sportarten zugänglich und erlebbar zu machen. Das Angebot richtet sich an alle Frankfurter Bürger*innen. Sie können die Sportangebote kostenfrei besuchen.

Das Programm im Überblick:

DONNERSTAG, 20. FEBRUAR

17:30–20:30 Uhr: Akrobatik, Frankfurter Volleyball-Verein e.V.
20:15–22 Uhr: Trampolin, Frankfurter Volleyball-Verein e.V.

FREITAG, 21. FEBRUAR

13–17 Uhr: Klettern für Menschen mit Handicap, Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins
16–18 Uhr: Profis und Kids: Gemeinsam im Parkour-Flow, Frankfurter Turn- und Sport-Gemeinschaft Frankfurt 1847 J.P. & OurHouse
17–18 Uhr: Tabata-Training, TSV 1875 Bonames Frankfurt
18–19 Uhr: Fitnessgymnastik, TSV 1875 Bonames Frankfurt
18:15–19:15 Uhr: Jumping am Freitag, Turn- und Sportgemeinschaft Fechenheim 1860 e.V.
19:30–21:30 Uhr: Gymnastik, Frankfurter Volleyball-Verein e.V.

SAMSTAG, 22. FEBRUAR

08:30–20 Uhr: Schnuppertag in der Fitness- und Kurswelt, Turngemeinde Bornheim 1860 e.V.
10–13:45 Uhr: Inklusives Tanzangebot, Internationaler Turn- und Tanzverein Frankfurt e.V.
10–11 Uhr: Jumping am Samstag, Turn- und Sportgemeinschaft Fechenheim 1860 e.V.
10–12 Uhr: Radsport zum Kennenlernen, Triathlon-Abteilung von Eintracht Frankfurt e.V.
12–16 Uhr: Schnupper-Klettern für Kinder ab 8 Jahren, Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins
14–16 Uhr: Inklusives Karate, Karate Dojo Zanshin e.V.
14:30–17:30 Uhr: Rollstuhl-Tischtennis und weitere inklusive Angebote, Frankfurter Inklusions-Sportverein e.V. und Sportgemeinschaft 1878 Sossenheim e.V.

SONNTAG, 23. FEBRUAR

je 14–18 Uhr: Inklusionssport mit Futsal, Gehörlosen Turn- und Sportverein Frankfurt 1908 e.V.
Inklusionssport mit Basketball, Gehörlosen Turn- und Sportverein Frankfurt 1908 e.V.
Inklusionssport mit Wheel Soccer, Frankfurter Inklusions-Sportverein e.V.
Inklusive Rückschlagspiele, Turn- und Sportverein Makkabi Frankfurt e.V.
Rollstuhl-Tischtennis, Rollstuhlsportclub Frankfurt



EINE KOOPERATION VON



Bembel & Gebabbel

Folge 101 mit Jule Gölsdorf, Uta Schmidt & Simon Stäblein

FRANKFURT (PM) | 100 Sendungen von Hessens Kult-Talk sind geschafft! Kein Grund für die Crew von Bembel & Gebabbel sich zurückzulehnen. In der 101. Ausgabe des hessischen Stammtischtalks begrüßt Bernd Reisig erneut eine unterhaltsame Runde in der Lohrberg Schänke. Zu Gast sind diesmal die Moderatorinnen & Buchautorinnen Jule Gölsdorf und Uta Schmidt sowie Comedian Simon Stäblein.

An Hessens kultigstem Stammtisch verrät Stäblein, warum Köln schon während des Studiums sein Lebensmittelpunkt wurde, welche sprachlichen Hürden sein erstes Mal problematisch machten und warum er keinen Handwerker dieser Welt versteht. Um sein Leben und vieles mehr geht es im humorvollen Talk in der Lohrberg Schänke, wo der 37-jährige auch erste Erfahrungen mit Hessens Kultgetränk – dem Apfelwein macht.

Jule Gölsdorf ist Newsmoderatorin bei der ProSiebenSat1-Mediengruppe und inzwischen auch eine angesagte Buchautorin. Ihr aktuelles Buch „Verstehen Sie Staat“ hat sie gemeinsam mit ihrer Kollegin Christine Langner



Bei Folge 101 von Bembel & Gebabbel sitzen gleich zwei Buchautorinnen an Bernd Reisigs Talktisch. Neben News-Moderatorin Jule Gölsdorf hat auch HIT RADIO FFH „Urgestein“ Uta Schmidt ihr aktuelles Buch mitgebracht. Comedian Simon Stäblein ist – ganz ohne eigenes Buch, aber dafür mit vielen humorigen Sprüchen – ebenfalls mit von der Partie.

FOTO: BEMBEL & GEBABEL

geschrieben. Es steht aktuell in der Spiegel-Bestsellerliste. Darin erklären beide mit einem Augenzwinkern die deutsche Politik. Im Talk mit Bernd Reisig verrät Gölsdorf außerdem, was sie bei der Berichterstattung über die US-Wahl in New York erlebt hat, warum ihre Teilnahme bei der TV Total Wok-WM zur schmerz-

lichen Erfahrung wurde und was ihr größter TV-Traum mit Florian Silbereisen zu tun hat.

Uta Schmidt gehört zu den beliebtesten Stimmen von HIT RADIO FFH. Seit über 30 Jahren moderiert sie die unterschiedlichsten Sendungen bei Hessens beliebtestem Privatrado. Und das, obwohl sie als Kind unbedingt zur Feuerwehr wollte. Welches Trauma sie seit dieser Zeit begleitet und welches Geschenk ihr Bernd Reisig macht, um dieses endlich zu überwinden, zeigt die aktuelle Ausgabe.

Der Talk jetzt in voller Länge auf www.bembel-und-gebabbel.de. Die nächste Show ist bereits ausgebucht, sichern Sie sich schon jetzt Tickets für die Show im April unter: www.ticketing.berndreisig.de



Bildungsprogramm CultureLab

Ein starkes Zeichen für kulturelle Bildung in Frankfurt



FRANKFURT (PM) | Seit 2022 besteht das gemeinsame Bildungsprogramm CultureLab der Crespo Foundation, des Dezernats für Soziales und Gesundheit sowie des Jugend- und Sozialamts der Stadt Frankfurt am Main, das junge Menschen durch künstlerisch-kreative Angebote stärken möchte. Das Angebot wird nun bis Ende 2028 verlängert.

Das Programm bietet ein breites Spektrum an künstlerischen An-

geboten: von Bildender Kunst, Tanz, Theater und Performance bis hin zu Games, Medien, Musik und kreativem Schreiben. Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Übergangseinrichtungen und Wohnprojekte für geflüchtete und wohnungslose Menschen sowie Einrichtungen der (teil-)stationären Jugendhilfe können mitmachen. Die Teilnahme ist für die sozialen Einrichtungen und die Kinder und Jugendlichen

kostenfrei. Bisher konnten bereits 97 künstlerisch-ästhetische Angebote in über 34 Stadtteilen realisiert werden.

Für die nächste Runde werden noch Künstlerinnen und Künstler gesucht, die gerne ein Angebot im Rahmen des CultureLabs anbieten möchten. Bis 11. März können Sie sich noch bewerben: CultureLab@stadt-frankfurt.de

COPYRIGHT: STADT FRANKFURT AM MAIN, FOTO: CHRISTOF JAKOB

Weitere Informationen unter:

WWW.DER-FRANKFURTER.DE